

## Praxisorientierte Masterarbeit

### **„Modernisierungstendenzen in Management und Verwaltung von Verbänden untersucht am Beispiel der Bundesgeschäftsstelle des Bundesverbandes der Mittelständigen Wirtschaft (BVMW)“**

#### **1. Der BVMW und die Bundesgeschäftsstelle (BGSt.)**

Der BVMW ist ein berufs- und branchenübergreifender, parteipolitisch neutraler Unternehmerverband und vertritt die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen.

Er setzt sich als Interessenvertreter des unternehmerischen Mittelstands für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen in den Kommunen und Ländern, in Berlin und in Brüssel, ist nach Satzung parteipolitisch unabhängig, nur dem Unternehmertum verpflichtet. Einschließlich seiner Mitgliedsverbände spricht der BVMW für mehr als 150.000 Unternehmen mit rund 4,3 Millionen Beschäftigten.

Seine Bundesgeschäftsstelle führt und koordiniert operativ den Verband und seine Gliederungen u.a. durch

- Politische Interessenvertretung
- Persönliche Beratung
- Kommunikative Veranstaltungen
- Praxisbezogene Informationen

#### **2. Anliegen der durchzuführenden Studie im Rahmen der Masterarbeit**

Die in der Mehrzahl Inhabergeführten Mittelständischen Unternehmen sind als erste und ganz unmittelbar mit den gravierenden Veränderungen der Wirtschaft konfrontiert. Sie müssen flexibel reagieren, Innovationen vorantreiben, ihre Prozesse optimieren, permanent Veränderungsprojekte managen, eine wachsende Komplexitätsrasanz in tendenziell fallender Zeit beherrschen, die demografischen Sünden der Gesellschaft auffangen (dem Mangel an Fachkräften Herr werden) und die Auswirkungen der Finanzkrise bewältigen.

Die besten Unternehmen haben diese Herausforderungen längst angenommen, während ein beachtlicher Teil der Unternehmen darum ringt, den Anschluss daran nicht zu verpassen. Will der Bundesverband seiner Rolle als politischer Wegbereiter und konstruktiver Begleiter mittelständischer Unternehmen bewahren, muss er beide Entwicklungen integrieren und sowohl die innovativen Schrittmacher als auch die weniger flexiblen Unternehmen ansprechen.

Das stellt höchste Ansprüche an seine Organisation und seine Führungsstrukturen, die in einem anderen historischen Kontext entstanden sind. Ansonsten droht die Gefahr, eher zum Sammelbecken der Beschleunigungs-„Verlierer“ statt der –„Gewinner“ zu werden, statt beide zu integrieren.

Die Studie soll den Bundesverband helfen, Ressourcen der eigenen Modernisierung zu erschließen. Was muss der Bundesverband tun, um auf die aktuellen Entwicklungen im innovativen Mittelstand nicht nur zu reagieren, sondern sie als gefragter Partner proaktiv mitzugestalten? Wie weit muss der Bundesverband, einschließlich seiner Bundesgeschäftsstelle, den Wandlungsprozess der mittelständischen Wirtschaft selbst abbilden?

Die institutionelle Studie dient dazu,

- vorhandene Potenziale der Modernisierung (gegenwärtig schon Praktiziertes, Kompetenzen der MitarbeiterInnen, Motivationen, ...) zu erfassen und zu evaluieren,

- die bereits existierenden konzeptionelle Überlegungen der Organisationsentwicklung zu evaluieren
- die Entwicklung des Verbandes und seiner BGSt. zu vergleichen mit anderen konkurrierenden Verbänden, national und international – Benchmarking
- und Empfehlungen für notwendigen Schritte und Voraussetzungen für die Modernisierung des Verbandes und seiner BGSt. vorzuschlagen.

### **3. Rahmen**

Ein temporär nutzbarer Arbeitsplatz steht in Berlin zur Verfügung Seitens der Bundesgeschäftsstelle wird ein Betreuer eingesetzt, der auch bei der Vermittlung von Gesprächstermin unterstützt.

### **4. Betreuung**

Die Betreuung der Studierenden erfolgt seitens der TUC an der Professur für Organisation der TU Chemnitz (Prof. Rainhart Lang und Mitarbeiter)

Kontakte:

Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW)

BVMW-Bundesgeschäftsstelle

Frau Christina Hofmann. Tel.: 030 53320634

Email: christina.hofmann@bvmw.de

Leipziger Platz 15

10117 Berlin

sowie

Prof. Dr. Bernd Okun, Dr. Helmut Thieme

Veränderungsakademie DE VACTO Leipzig

Bei Interesse Meldung am Lehrstuhl bei Frau Hörtzsch oder direkt per e-mail bei Professor Lang.